



Janine Blumentritt,
Chauffeuse an der Schule für
Körperbehinderte in Zürich-Wollishofen

Versicherung

Aktiv Versicherte

Ende 2005 zählte die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) 26'196 Aktiv Versicherte, was einer Zunahme von 944 Personen innert Jahresfrist entspricht. 3'867 Neueintritten stehen 2'923 Abgänge gegenüber. Die Fluktuationsrate blieb auch 2005 bei den Frauen höher als bei den Männern. Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Berichtsjahr um 335 auf 3'695. 18 Unternehmen haben sich neu für die PKZH als Partnerin für die berufliche Vorsorge entschieden.

Darin enthalten sind auch die 11 Regionalstellen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH, die neu eigenständig sind und bisher als ein einziges Unternehmen bei der PKZH versichert waren. Im Jahr 2005 wurden 31 Todesfälle verzeichnet (Vorjahr 21). Diese Zahl liegt weiterhin deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2004</u>	11'681	13'571	25'252
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'314	2'553	3'867
<u>Abgänge</u>			
Austritte	722	1'594	2'316
Todesfälle	20	11	31
Altersrücktritte	244	219	463
Invalidisierungen	51	62	113
Abgänge Total	1'037	1'886	2'923
<u>Veränderungen zum Vorjahr</u>	277	667	944
<u>Stand am 31. Dezember 2005</u>	11'958	14'238	26'196
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	10'625	11'867	22'492
Angeschlossene Unternehmen	1'326	2'369	3'695
Freiwillig Versicherte	7	2	9

Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Total	6'544	6'434	8'248	8'080	14'792	14'514
Alterspensionen	5'250	5'191	4'089	3'984	9'339	9'175
Invalidentpensionen	974	950	1'134	1'074	2'108	2'024
Ehegattenpensionen	148	134	2'796	2'807	2'944	2'941
Sonstige Hinterlassene	22	20	100	95	122	115
Waisenpensionen	103	91	107	97	210	188
Pensionen aus Entlassungen	47	48	22	23	69	71

Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2005 auf 14'792 erhöht. Nicht eingeschlossen sind dabei die 1'287 Alters-, Invalident- und Entlassenen-Kinderpensionen.

Den insgesamt 916 Zugängen (Neurentner und Übertritte) stehen 638 Abgänge (Todesfälle, Abläufe, Übertritte und Reaktivierungen) gegenüber. Die Todesfälle machen über 80% der Abgänge aus.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet

Todesfälle von Aktiv Versicherten und Invaliden

Total	12'788	15'015	34	38	21	23
Aktiv Versicherte	11'819	13'905	20	33	11	20
Invalide	969	1'110	14	5	10	3

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Total	5'587	7'174	219	265	277	297
Alterspensionierte ¹⁾	5'324	4'095	210	256	120	121
Ehegatten	145	2'878	9	9	155	172
Waisen	97	102	–	–	–	–
Sonstige Angehörige	21	99	–	–	2	4

¹⁾ inkl. ehemals Invalide, die das 63. Altersjahr vollendet haben

Alterspensionen

Der Bestand der laufenden Alterspensionen (9'339) hat gegenüber dem Vorjahr (9'175) wiederum zugenommen. Den insgesamt 504 Zugängen (davon 459 neue Pensionen und 45 Übertritte) stehen 340 Abgänge gegenüber. 47 Versicherte liessen sich zwischen dem 58. und 60. Altersjahr pensionieren und profitierten somit von dieser Neuregelung. Im Jahr 2005 bestand erstmals die Möglichkeit, bis maximal 50% des Altersguthabens in Kapitalform zu beziehen. 74 Versicherte machten davon Gebrauch. Zu den Alterspensionen werden 211 Alters-Kinderpensionen ausbezahlt.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 7) weicht geringfügig voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Invalidenpensionen

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im Jahr 2005 um rund 4% auf insgesamt 2'108 (1'521 voll- und 587 teilinvalid) erhöht. Neu wurden 177 Personen eine Invalidenpension (119 voll-, 58 teilinvalid) zugesprochen. Erstmals seit vielen Jahren konnten die neuen Invaliditätsfälle reduziert werden. Aufgrund der neu eingeführten Karenzfrist von 4 Jahren bei der Berufsinvalidität wurde in 20 Fällen keine definitive Leistung zugesprochen. In diesen Fällen entscheidet die Eidgenössische Invalidenversicherung (IV) über die Höhe der Erwerbsinvalidität. Bis zu diesem Entscheid wird eine Vorschusszahlung ausgerichtet, die bei Nichtbestätigung der Erwerbsinvalidität zurückerstattet werden muss.

Bei den 130 Abgängen handelt es sich um 24 Todesfälle, 33 Übertritte zu Alterspensionen, 30 Übertritte von Voll- zu Teilinvalidenpensionen



Von Mensch zu Mensch:
Die körperbehinderten Kinder werden zuhause abgeholt und zur Schule gefahren. Der innige Kontakt zu den Kindern wiegt die teilweise beträchtlichen physischen Anstrengungen mehr als auf.

bzw. umgekehrt, 26 Abläufe von befristeten Pensionen sowie um 17 Teil- oder Vollreaktivierungen. Zu den Invalidenpensionen werden 1'045 Invaliden-Kinderpensionen ausgerichtet. Deren Bestand hat sich um rund 10% erhöht.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 7) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2005 erscheinen als neue Pensionsberechtigten erst auf den 1. Januar 2006. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

2'944 Ehegatten, 210 Waisen und 122 sonstige Bezugsberechtigte (geschiedene Ehegatten, Familienangehörige, Konkubinatspartner) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 198 Zugängen stehen 166 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

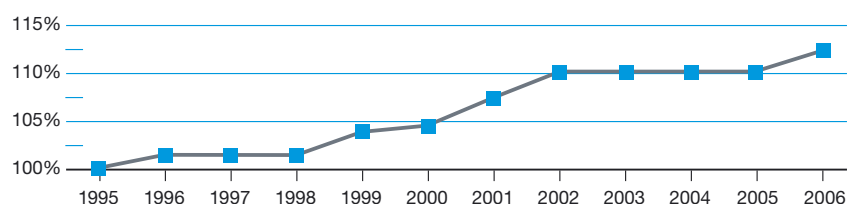
Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich von 71 auf 69 verkleinert. Es wurden 2 Abläufe von befristeten Pensionen registriert. Aufgrund der neuen Regelung im Personalrecht wird sich der Bestand laufend verringern.

Erhöhung der Pensionen

Im Jahr 2005 wurden die Pensionen nicht der Teuerung angepasst. Gegenüber dem Zürcher Index lief dadurch bis Ende September des Berichtsjahres ein Rückstand von insgesamt 2.4% auf. Dieser wird jedoch im Jahr 2006 vollumfänglich aufgeholt. Die Erhöhungen seit 1996 stellen sich folgendermassen dar:

Teuerungsausgleich auf Pensionen



Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich per Ende 2005 auf 162 (Vorjahr 145). Folgende Betriebe mit insgesamt 263 Versicherten sind neu eingetreten:

- Asyl-Organisation Zürich
- Baugenossenschaft Waidmatt
- Carbura
- Heim Lattenberg
- Sozialtherapeutische Arbeitsgemeinschaft Christuszentrum
- Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene
- Zielpunkt AG

Zu den neu angeschlossenen Unternehmen zählen auch die 11 Regionalstellen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes SAH, die erstmals eigenständig sind. Deren 333 Mitarbeitende waren jedoch bereits bisher bei der PKZH versichert:

- SAH Basel
- SAH Bern
- SAH Fribourg
- SAH Genf
- SAH Schaffhausen
- SAH Solothurn
- SAH Tessin
- SAH Waadt
- SAH Wallis
- SAH Zentralschweiz
- SAH Zürich

Mit dem Zusammenschluss der Spitex-Vereine Albisrieden und Wiedikon zu Spitex Üetli verringert sich die Zahl um ein Unternehmen. Alle angeschlossenen Unternehmen sind auf Seite 49 aufgeführt.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Die Nutzung der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge hat im Jahr 2005 leicht zugenommen. 188 Auszahlungen (Vorjahr 165) im Umfang von CHF 16.8 Mio. (Vorjahr CHF 17.6 Mio.) konnten vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen erhöhte sich auf 71 (Vorjahr 49). Um eine Reduktion des Versicherungsschutzes bei Invalidität und Tod durch den Vorbezug von Vorsorgegeldern zu verhindern, schlossen 37 Versicherte eine Ersatzversicherung (Vorjahr 79) ab.

Verantwortung und Konzentration:
Die Kinder erfordern viel Sorgfalt und eine erhöhte Aufmerksamkeit – in der persönlichen Betreuung ebenso wie bei der Beförderung durch den dichten Verkehr.

